

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inserate bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

No. 6.

Sonntag, den 13. Januar 1907.

6. Jahrgang.

Anmeldung zur Militärstammrolle.

Die hier dauernd aufhältigen Militärpflichtigen, und zwar:

- a) diejenigen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 20 Lebensjahr vollenden und
- b) die älteren Jahrgängen angehörigen Mannschaften, über welche eine endgültige Entscheidung bezüglich ihres Militärverhältnisses durch die Ersatzbehörden noch nicht erfolgt ist,

werden in Gemäßheit von § 56¹ der Wehr-(Ersatz-)Ordnung hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar d. J.

an unterzeichneter Stelle zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Auswärts Geborene haben Geburtschein, die älteren Mannschaften dagegen ihre Losungsscheine bei der Anmeldung abzugeben. Auch haben gleichzeitig die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge seit ihrer früheren Anmeldung etwa eingetretene Veränderungen in Betreff ihres Wohnortes, Gewerbes oder Standes anzuzeigen.

Von dem hiesigen Orte zeitlich abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute, in Straf- oder sonstigen Anstalten Untergebrachte u. s. w.) sind von deren Eltern, Vormündern, Lehr- oder Arbeitsherrn innerhalb der gesetzlich Anmeldefrist zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses beim Abgange der Wehrkarte, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an den neuen Ort der die Stammrolle führenden Behörde spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Die Nichtbefolgung der in Vertikendem enthaltenen Vorschriften wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Januar 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Januar 1907.

Ottendorf. Die Deutsche Reformpartei, welche auch unter den hiesigen Gemeindegliedern viele Anhänger gefunden hat, veröffentlicht in heutiger Nummer einen Woblaten auf dessen Beachtung besonders hingewiesen sei.

— Jeder vaterländisch gekannte Deutsche erhebt sich Rechenschaft, ob er angesichts der ersten Entscheidungen, die für unser Vaterland am 25. Januar bevorstehen, pflichtgemäß seine Kräfte eingesetzt hat, um die Erfüllung der nationalen Aufgaben zu fördern. Soll es gelingen, die Macht der offenen und vertriehenen Feinde unseres geliebten Vaterlands zu brechen, so bedarf es der persönlichen Mitarbeit jedes wahrhaft nationalen Bürgers, indem er von uns ab tagtäglich daran denkt, Saumlige seines Freundeskreises und seiner Umgebung mit der Wichtigkeit der bevorstehenden Entscheidung um Wohltag zu erfüllen, die vaterländisches Bewusstsein kräftig aufzurichten und sie in freundschaftlicher, aber ensterner Weise zur Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte zu verpflichten.

Dresden. Zu einer blutigen Messertochter kam es am Mittwoch Abend in einer Kneipe am Terrassenufer. Im Verlaufe eines Streites brachte erst der stark angegrunkene Kohlenauolaber Mag Schmidt dem Wirt mehrere Schüsse am Hals bei. Dann fielen mehrere mitanwesende Schiffsarbeiter und Kohlenauolaber über Schmidt her, diesen mit Messern so zurichtend, daß er, nachdem er gestürzt, über und über blutend im Hausflur einer anderen Gastwirtschaft zusammenbrach. Zwei der Messerhelden wurden verhaftet.

— Die letzte Stadtverordneten-Sitzung war von nur kurzer Dauer, da der Hauptgegenstand derselben die als Sensation wirkende Interpellation der 10 sozialdemokratischen Stadtverordneten über die Zustände im sächsischen Findelhaus wie sie ein neuerlicher Prozeß vor dem Landgericht zu Tage treten ließ, auf Wunsch des Rates auf Donnerstag nächster Woche zurückgestellt wurde, weil zum Zwecke der Beantwortung die Einsichtnahme der darauf bezüglichen Gerichtsakten erforderlich ist. Zu Beginn der Sitzung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Rektor der Dreifaltigkeitsschule, Prof. Dr. Schnabebach, der 10 Jahre hindurch dem Kollegium angehörte, ehrende Worte des Gedankens. Aus den wenigen, und zudem

noch unwichtigen Gegenständen der Tagesordnung in hervorzuheben der Beschluß gemäß dem Ratsbeschlusse dem Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder 3000 Mark aus Stiftungsmitteln zu gewähren.

— Die Täter der hier in mehreren Neubauten, sowie in zwei Verkaufsstellen des Konsumvereins vorwärts als auch in Geschäftslökalen in Hohenitz ausgeführten Einbrüche sind von der hiesigen Kriminalpolizei in zweifelslosen Fällen mit einem Arbeiter ermittelt und festgenommen worden. Sämtliche Personen sind bereits mehr oder weniger verhaftet.

— Ein hier wohnendes Ehepaar feierte am 6. Januar nicht nur gemeinsam den Geburtstag, sondern auch ein gesundes Mädchen vererbte an demselben Tage die Familie. Vater Mutter und Tochter feiern nun am gleichen Tage den Geburtstag.

— In welcher Weise gewisse „Geschäftsteile“ die Notlage auf dem Hypothekemarkte auszuweisen, zeigte in charakteristischer Weise eine kürzlich vor dem hiesigen Amtsgericht anhängig gewordene Privatklage. Einem Hausbesitzer war per 1. Januar eine Hypothek gekündigt worden und er mußte zur Vermeidung einer Katastrophe Erlaß für dieselbe schaffen. Infolgedessen trat er mit einem Hypothekensmakler in Verbindung. Er versprach diesem ein hohes Damnum für Vermittlung der Hypothek bei deren Erlangung. Während sich nun dieser Makler um die Beschaffung des Geldes bemühte, bekam der Hausbesitzer für das gleiche Damnum das Geld von einer anderen Seite. Jetzt macht nun der erstgenannte Makler vor Gericht geltend, daß das Damnum ein zweites Mal auch an ihn zu zahlen sei, und behauptet zum Beweise dessen, daß seine Abmachungen dahin gingen, daß das Damnum an ihn zu zahlen sei, gleichviel, von welcher Seite das Geld komme. Da das Geschäft des Maklers geht, kann man annehmen, daß wohl so mancher Hausbesitzer, um sich nur über Wasser zu halten, doppeltes Damnum für Vermittlung einer notwendig gebrauchten Hypothek zahlt. Ein gesunder Zustand ist das keineswegs.

— Die 25. Jubiläums-Verbands-Geflügel-Ausstellung des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine ist am Freitag mittag im Ausstellungspalast eröffnet worden. Die Ausstellung ist vollkommen fertig und die Preisrichter haben ihre nicht gerade leichte Arbeit vollbracht. Der Gesamtverband, der unter

dem Protektorate des Königs steht, umschließt gegenwärtig 217 Vereine und 4 Verbände mit über 10 000 Mitgliedern. Im Jahre 1886 fand die Verbandsausstellung in Leipzig, 1894 in Marktscheid statt. Wegen der erst vor wenigen Tagen in Leipzig veranstalteten Geflügelausstellung sind Leipziger Züchter verhältnismäßig wenig vertreten. Der soeben erschienene Katalog, der zugleich einen praktischen Führer durch die Ausstellung darstellt, verzeichnet gegen 5000 Tiere aller Rassen von Hähnern, Tauben und Wasserhühnern. Ferner ist die Abteilung für Gerätschaften reichlich besetzt. Für hervorragende Spezialleistungen sind Anerkennungen in Gestalt von Stegen und Ehrenpreisen (wie von Medaillen und Diplomen vorgelesen. Ohne Zweifel bietet die Ausstellung viel des Interessanten und Sehenswerten.

Niederpaar. Eine wackerer Tot wurde am Dienstag nachmittag von dem hiesigen Fuhrhändler Scheiblich ausgeführt. Der Gerannte kam gerade dazu, als in der Nähe der Ueberfähre zwei Anaben im Alter von 8 bis 9 Jahren, auf einer Eishölle stehend, vom Ufer abgingen und nach der Mitte der Elbe getrieben wurden. Die Anaben schrien laut um Hilfe. Herr Scheiblich sprang sofort vom Rade wahrte bis an die Brust in das eisige Wasser und hatte auch das Glück, die Anaben noch im letzten Augenblicke, ehe sie vom Strom ergriffen wurden, fassen zu können.

Reichen. Unter den Schulkindern der hiesigen zweiten Bürgerschule ist neuerdings wieder die Fieberkrankheit aufgetreten, so daß die davon Befallenen vom Schulbesuche haben ausgeschlossen werden müssen.

Riesa. Schwerere Schäden sind durch den Eisgang der Elbe in den böhmischen Elbhöfen angerichtet worden. Im Schöpfriesener Hofen wurden nicht weniger als 16 Röhre durch die mit dem Eisgange auftretende Hochflutwelle an Land geworfen, viele beladene Röhre erlitten schwere Beschädigungen. Im Rosowitzer Hofen wurde ein Rahn auf dem Hafendamm geworfen, andere mehrere Meter hoch gehoben.

Bei Reinitz ist die Leiche eines 20-jährigen Mädchens aus der Elbe gelandet worden, welche als die Tochter des Oberschiffers Eulig aus Zwickau refognosziert wurde, die aus noch unauflöslicher Ursache den Tod in der Elbe gefunden und leider auch gefunden hat.

Döbeln. Vermißt wird seit Dienstag der Schlosser und Fischhändler Langsch, der durch Brandentzündung geistig schwach geworden ist. Er ging am Dienstag nach Rudelsdorf und wurde dort gesehen, als er in der Richtung nach Waldheim weiterging. Seitdem ist er verschwunden.

Freiberg. Hier wird für den on der Chemnitz Straße gelegenen Stadtteil, in welchen die neue Infanterie-Kaserne zu stehen kommt, ein Wasserturm errichtet werden. Man hofft durch das Hinausdrücken des Wassers auch den Gehalt an freier Kohlensäure zu vermindern und dadurch die jetzt bestehende bleiaufflösende Wirkung des dortigen Trinkwassers zu beseitigen.

Chemnitz. Wenig befriedigt vom Ausgange eines Prozesses dürfte ein Geschäftsmann in Chemnitz sein. Er hatte zur Verteilung an das Publikum 250 000 Reklamakalender in Auftrag gegeben, dann aber die Lieferung nicht angenommen, weil sie nicht nach Wunsch angefallen waren. Es kam zwischen den Parteien zum Prozeß, der kürzlich zum Abschluß gelangte. Der Lieferant war im Preise um 3000 Mark zurückgegangen und dem Besteller wurden die Kalender zugesprochen. Dafür hat aber der Besteller keine Verwendung mehr, denn die Kalender sind von dem vorgegangenen Jahre 1906!

Crimma. In Streuben bei Marzen brannte gestern abend in der 9. Stunde das Scheunengebäude des Gutsbesizers Otto Weikert völlig

nieder. Ebenso das anstehende Seitengebäude. Zwei in dem eingebauten Stalle untergebrachte Schweine verbrannten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht erwiesen werden.

Berggießhübel. Seit einer Reihe von Jahren ist der Betrieb des hiesigen Bergwerkes eingestellt worden, die Maschinen wurden verkauft und die Einfahrt zum Schachte gesperrt. Durch die Einstellung des Betriebes hat die Stadt bedeutende Nachteile erfahren, die Beamten sind in andere auswärtige Stellen getreten, und die Bergarbeiter verloren ihre gewohnte Beschäftigung. In guter Erinnerung steht noch das geschäftliche Leben in hiesiger Stadt, als das Wert im Betriebe war. Auf einem großen Areal im Gebiete des alten Ghensichtes ist jetzt das Mutungsrecht dem Ingenieur Paul Grodt aus Zugenburg erteilt worden, dem eine Aktiengesellschaft mit großem Kapital zur Seite steht. Wie verlautet, wird schon mit dem Beginn des Frühjahres der Bergbau beginnen, und ein reges Leben wird in hiesiger Bergstadt wieder eintreten.

Grüna. Die Wirkhandschuhmacher von hier, Wältenbrand, Oberlungwitz, Mittelbach, Reichenbrand stehen seit einiger Zeit in der Lohnbewegung. Die stattgehabten Verhandlungen der Lohnkommission mit den Fabrikanten waren auch von Erfolg, trotzdem die Handschuhmacher erst vor einigen Monaten pro Duzend Handschuhe 30 Wia. mehr erhielten. Der von der Lohnkommission ausgearbeitete Tarif wurde von den Fabrikanten abgelehnt, doch haben die letzteren einen solchen selbst ausgearbeitet. Derselbe ist von den Arbeitern anerkannt worden, die Wicker (Heimarbeiter) erhalten pro Duzend glatte Handschuhe 20 Wia. mehr, während für die Finger-Handschuhe in allen Qualitäten 10 Wia. pro Duzend mehr gezahlt werden. Der neue Tarif tritt sofort in Kraft. Was den Geschäftszugang in der Handschuhbranche anbelangt, so ist derselbe fortgesetzt ein sehr guter. Aufträge liegen schon auf längere Zeit vor, doch hat diese Branche durch die fortgesetzt steigenden Garnpreise sehr zu leiden.

Zwickau. Bei der hiesigen Sektion VII der Knappschaltberufsgenossenschaft wurden im vorigen Jahre vom sächsischen Bergbau 4509 Unfälle gemeldet, darunter 47 mit tödlichem Ausgange.

Aus dem Vogtlande. Von unheilvollen Einflüssen auf gewisse Kreise erweisen sich die im Vogtlande stark verbreiteten febrilen Erkrankungen. Neuerdings mußte wieder die erwachsene Tochter einer Familie in Oberloisa in das Blauner Krankenhaus gebracht werden, weil sich bei dem Mädchen, einer fleißigen Besucherin der methodistischen Gottesdienste, Tobsuchtsanfälle und Delirien bemerkbar machten. Um das Unheil zu bannen, beteten drei Methodistinnen und Predigerkollegen stundenlang an ihrem Lager. Da sich aber kein Erfolg zeigte, mußte der Arzt geholt werden und dieser ordnete die sofortige Unterbringung des Mädchens im Krankenhaus an. Ähnliche Fälle sind in letzter Zeit wiederholt vorgekommen.

Adorf. Während des Unterrichts wurde aus einem Gewehr eine Kugel in das Zimmer einer Mädchenklasse geschossen, doch wurde glücklicherweise niemand verletzt. Der leichtsinnige Schütze ist noch nicht ermittelt.

Reichenbach i. B. Der seit dem 1. Dezember vorigen Jahres verschwundene Lehrer Herr Ernst Günther aus Schönbrenn bei Reichenbach ist wieder aufgefunden worden. Derselbe war i. J. in einem Anfälle von Größenwahn im schwarzen Anzuge und hohem Hute nach Leipzig geflüchtet, hatte sich dann nach Hannover gewandt und sich dort als Maler ausgegeben. Da er sich bei seiner Auffindung sehr unklar ausdrückte, ist er vorläufig in die Gestalt Langenhagen bei Hannover gebracht worden.